

Da 94



Lehrerinnen-Seminar und höhere Mädchenschule
zu Marienburg.

Bericht

über

das Schuljahr 1896/97

erstattet vom

Direktor **Horn.**

- Inhalt: a. Lehrplan des Lehrerinnen-Seminars.
b. Ergänzung zum Lehrplan der höheren Mädchenschule.
c. Schulnachrichten.

Nr. 146.



Marienburg.
Druck von D. Galb.
1897.

Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1896/97.

Nr.	Lehrer und Lehrerinnen.	Klassen- lehrer in :	Se- minar.	I	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Zu- sammen.
1.	Horn, Direktor.	Sem.	4 Engl. 1 Erdk.	4 Engl.	2 Erdk.			2 Erdk.					13
2.	Bossert, Oberlehrer.	I.	4 Dtsch.	4 Dtsch. 2 Erdk.	4 Engl.	4 Engl.	2 Erdk.		2 Erdk.				22
3.	Büchler, Oberlehrer.	II.	2 Reli. 2 Geich.	2 Religion 2 Geich.		4 Dtsch. 2 Geich.	4 Dtsch. 2 Geich.	3 Relig.					23
4.	Frl. Grabowski, Oberlehrerin.	III.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz. 2 Erdk.	2 Geich.	2 Geich.					22
5.	Floegel, ordentl. Lehrer.	IV.	2 Rechn. 2 Naturf.	2 Rech. 2 Naturf.	2 Rech. 2 Naturf.	2 Rech. 2 Naturf.	3 Rech. 2 Naturf.	2 Naturf.					23
6.	Uszant, ordentl. Lehrer.	V.	2 Pädag.				2 Relig.	5 Dtsch.	5 Dtsch. 3 Relig.	5 Dtsch. 3 Relig.			25
7.	Brandies, provisorisch.	VII und VIII.						3 Rech.	3 Rech. 2 Sing.	2 Schreiben 6 Deutsch		3 Rech.	27
8.	Frl. Rintz, ordentl. Lehrerin.	VI.	1 Sing.	2 Singen			5 Franz. 5 Franz. 2 Singen		5 Franz.		3 Rech.		23
9.	Frl. Nouvel,** ordentl. Lehrerin.	IX.						2 Zeich.	2 Mat. 2 Schreib.	2 Erdk. 2 Hand. 3 Religion		9 Dtsch. 3 Relig.	25
10.	Frl. Kirschstein, ordentl. Lehrerin.		1 Hand. 1 Zeichn.	2 Hand. 2 Zeichn.	2 Hand. 2 Zeichn.	2 Hand. 2 Zeichn.	2 Hand. 2 Zeichn.	2 Hand.	2 Hand.				26
11.	Frl. Buhrow, Turnlehrerin.					2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.		2 Turnen		2 Turnen	10
12.	Kaplan Hintz.					4 St. kath. Religionsunterricht						4	
13.	Kantor Rawitscher.					4 St. jüd. Religionsunterricht						4	

* Im Winterhalbjahre konnte nur einmal wöchentlich geturnt werden; eine besondere Turnhalle für die städtischen Schulen ist nicht vorhanden, und die Turnhalle des Königl. Gymnasiums steht für dieselben nur in sehr beschränktem Maße zur Verfügung.

** Die Stelle wurde im Sommerhalbjahre durch Frl. Elise Hell, im Winterhalbjahre durch Frl. Hedwig Jasse verwaltet.

~~Stadtbibliothek
Chorn~~

AB 1707

KSIĄZNICA MIEJSKA
IM. KOPEŃNIKA
W TORUNIU

a. Lehrplan für das Lehrerinnen-Seminar.

Nachdem die städtischen Körperschaften dem Antrage des Unterzeichneten, eine neue Lehrkraft anzustellen, zugestimmt haben, ist es möglich, zu Ostern d. Js. die von der Aufsichtsbehörde geforderte, von den Beteiligten schon seit einigen Jahren herbeigewünschte Teilung des Lehrerinnen-Seminars in zwei gesonderte Klassen vorzunehmen. Die untere Klasse (B) hat zweijährigen, die obere (A) einjährigen Lehrgang. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde, der königlichen Regierung zu Danzig, wird von Ostern d. Js. ab dem Unterricht im Seminar der folgende Lehrplan zu Grunde gelegt.

Seminar B. 2jähriger Lehrgang.

Religion. 2 St. w.

1. Jahr.

A. Katechismus und alttestamentliche Bibelfunde.

Der Unterricht beginnt mit einem Überblick über das alte Testament:

- a. der erste Artikel bei der Schöpfungsgeschichte,
- b. die Behandlung der 10 Gebote bei dem Zuge durch die Wüste,
- c. die Geographie des gelobten Landes bei der Verteilung durch Josua,
- d. Hervorhebung und Gruppierung der Psalmen bei Davids Geschichte,
- e. Alttestamentliche Bibelfunde bei der Betrachtung des Zeitalters Esras,
- f. Hervorhebung der wichtigsten Weisagungen zur geistigen Verbindung zwischen dem alten und neuen Testament

B. Die Kirchengeschichte bis zur Reformation.

2. Jahr.

A. Katechismus und neutestamentliche Bibelfunde:

1. Darstellung des Lebens Jesu; daran schließt sich:

- a. Entwicklung des christlichen Kirchenjahres,
- b. Zusammenstellung der vorzüglichsten Perikopen, Lieder und Gleichnisse,
- c. das Vaterunser bei der Bergpredigt,
- d. Charakteristik der einzelnen Evangelien,
- e. Darstellung Palästinas zur Zeit Jesu,
- f. das vierte Hauptstück beim Taufbefehl Jesu an die Jünger,
- g. das fünfte Hauptstück bei Gelegenheit der Einsetzung desselben,
- h. Erklärung des zweiten Artikels am Schluß des Lebens Jesu,
- i. Besprechung des dritten Artikels bei der Sendung des heiligen Geistes.

B. Kirchengeschichte: Das Reformationszeitalter und die neuere Zeit.

Eine besondere Betonung erfahren:

- a. der Luthersche Katechismus und die Augsburgische Konfession im Zeitalter der Reformation,
- b. die Geschichte des Kirchenliedes bei Betrachtung des 16., 17., 18. Jahrhunderts. (Luther, Paul Gerhardt, Sellert).

Erlernen von Bibelsprüchen, kurzen Abschnitten aus den Lehrbüchern des alten und neuen Testaments und von Kirchenliedern.

Pädagogik. 2 St. w.

1. Jahr.

Geschichte der Pädagogik von dem Hervortreten des Humanismus bis zur Gegenwart.

2. Jahr.

Die Elemente der Psychologie und Logik in ihrer Anwendung auf Unterricht und Erziehung.
Wiederholung der Geschichte der Pädagogik.

Deutsch. 4 St. w.**1. Jahr.**

Grammatik: Formenlehre. Wiederholung der Rechtschreib- und Interpunktionslehre.
Erlernen und Wiederholung von Gedichten, namentlich solcher, die im Kanon für die höhere Mädchenschule enthalten sind.

8 Aufsätze.

Dispositionsübungen, an die sich freie Vorträge über die vorher durchgearbeiteten Stoffe schließen.
Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis auf Klopstock.

Gelesen und zu mündlichem und schriftlichem Ausdruck verwendet werden:

Minna von Barnhelm, Marie Stuart, die Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell.

2. Jahr.

Grammatik: Satzlehre.

Gedichte wie im 1. Jahre.

8 Aufsätze.

Litteraturgeschichte: Von Klopstock bis zu Göthes Tode.

Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik.

Gelesen werden:

Phiggenie, Wallenstein und ein anderes Drama nach Auswahl.

Französisch. 4 St. w.**1. Jahr.**

Grammatik: Die wichtigsten Abschnitte aus der Laut- und Wortlehre. Formenlehre wiederholt: Verb, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Zahlwort, Präposition, Wortstellung. 14tägige schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Diktate, Inhaltsangaben.

Litteratur: Entstehung der Sprache, altfranzösische epische Dichtung, Renaissance, Ronsard, Pleiade, Malherbe, 17. Jahrhundert Entstehung des klassischen Dramas, Corneille, Racine, Molière.

Lektüre: Eine klassische Tragödie von Corneille oder Racine (Le Cid, Horace, Britannicus, Phèdre) oder ein Lustspiel von Molière (L'Avare, Les femmes savantes) oder Prosawerke neuerer Litteratur. Daneben im Anschluß an die Litteraturgeschichte Proben aus Plöy's Manuel.

Lernen geeigneter Stellen aus den gelesenen Klassikern oder Gedichten.

2. Jahr.

Grammatik: Gebrauch der Zeiten und Moden. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, Fürworts. Schriftliche Arbeiten wie im 1. Jahre. Litteratur des Jahrhunderts Ludwig XIV. Boileau, La Fontaine, Pascal, Mme. de Sévigné, Kanzelredner. 18. Jahrhundert: Montesquieu, Voltaire, J. J. Rousseau, Encyklopädisten, Bernardin de St. Pierre, Buffon, Beaumarchais, Chénier.

Lektüre: Tragödien Voltaires (Tancrède oder Zaïre) oder Prosawerke neuerer Dichter. Im Anschluß an die Litteraturgeschichte Proben aus Plöy's Manuel.

Englisch. 4 St. w.**1. Jahr.**

Wiederholung der Formenlehre nach Bierbaum: Lehrbuch der englischen Sprache. Theil I. Satzlehre nach Bierbaum Teil II § 1—66. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort und Umstandswort.

Kurzer Ueberblick über die Geschichte der englischen Sprache. Geschichte der neuenglischen Litteratur bis 1700 (Chaucer, das Drama, Shakespeare, Spencer, Milton, Dryden.)

Lesen geeigneter englischer Werke nach Auswahl. (Schulausgaben.) Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, an Gegenstände der Wirklichkeit und an Bilder.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate, Extemporalien und Aufsätze.

2. Jahr.

Beendigung der Satzlehre nach Bierbaum II. Teil § 67—134. Fürwort, Bindewort und Zeitwort, namentlich Gebrauch des Infinitivs, des Participiums und des Gerundiums. Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts (Pope, die Essayisten, die Romanschriftsteller, Burns). Lesen, Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie im 1. Jahre.

Rechnen. 2 St. w.**1. Jahr.**

Die Zahlengebiete von 1—5, 1—10, 1—100, 1—1000 und der unbegrenzte Zahlenkreis. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen. Bruchrechnung. Über Linien, Kreislinie, Winkel, Flächen und Flächenberechnung. Wöchentlich 3 Aufgaben aus verschiedenen Rechnungsarten schriftlich.

2. Jahr.

Regelbetri: Gesellschafts-, Zins- und Rabattrechnung. Vieleck, Kreis, Ellipse, Würfel und Säule. Wöchentlich 3 Aufgaben wie im 1. Jahre.

Geschichte. 2 St. w.**1. Jahr.**

Alte und mittlere Geschichte, besonders die deutsche.

2. Jahr.

Neuere, besonders deutsche und preussische bis 1815. (Specielle Ordensgeschichte.)

Erdkunde. 1 St. w.**1. Jahr.**

Die außereuropäischen Erdteile. Beziehungen derselben zu Europa. Hauptwege des Weltverkehrs.

2. Jahr.

Die außerdeutschen Länder Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

Naturkunde. 2 St. w.**1. Jahr.**

Die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Einheimische und ausländische Pflanzen. Anthropologie. Säugetiere.

2. Jahr.

Die Lehre vom Schall, der Wärme und dem Lichte. Die wichtigsten phanerogamischen Familien. Vögel, Reptilien, Amphibien und Gliederthiere.

Handarbeit. 1 St. w.**1. und 2. Jahr.**

Kinderstrumpf, Frauenhemde, Häkeltuch, Flicktuch.

Zeichnen. 1 St. w.**1. und 2. Jahr.**

Zeichnen einfacher, geometrisch gestalteter und ornamentaler Gipsreliefs mit Angabe der Licht- und Schattenwirkung. Behandlung farbiger Flachornamente.

Gesang. 1 St. w.**1. Jahr.**

Notenkennntnis, Taktarten, dynamische Zeichen, Dur- und Molltonarten bis zu 4 † † und 4 b b Dreiklang, die wichtigsten Intervalle, einfache melodische, rhythmische und dynamische Übungen, die gangbarsten Kirchen- und Volkslieder.

2. Jahr.

Wiederholung und Befestigung des im 1. Jahre Gelernten, Dur- und Molltonarten bis zu 6 † † und 6 b b erweitert, Septimenakkord, die Methodik des Gesangunterrichts, Treßübungen mit schwierigeren Intervallen, Blattfingen einfacher, melodischer und rhythmischer ein- und mehrstimmiger Sätze, schwierigere Kirchen- und Volkslieder.

**Seminar A. 1jähriger Lehrgang.****Religion.** 2 St. w.

1. Disposition der wichtigsten Briefe. 2. Darstellung des apostolischen Zeitalters. 3. Pauli Reisen. 4. Methodik des Religionsunterrichtes und Bestimmungen für Religion vom 31. Mai 1894. 5. Wiederholung des Lehrstoffes vom Seminar B.

Pädagogik. 2 St. w.

Allgemeine Erziehungs- und Unterrichtslehre.

Die Schuleinrichtungen der höheren Mädchenschule nach den Bestimmungen vom 31. Mai 1894. (Die Behandlung der speciellen Methodik und der darauf bezüglichen Abschnitte aus den Bestimmungen vom 31. Mai 1894 ist Aufgabe der Fachlehrer.)

Wiederholung des ganzen Stoffgebietes.

Deutsch. 2 St. w.

Wiederholung über das ganze Gebiet der Grammatik.

Poetik: Wiederholung des Lehrstoffes von Klasse B. mit Heranziehung der dort gelernten Gedichte. Eingehendere Besprechung der Technik und Geschichte des Dramas. 6 Aufsätze.

Litteratur: In Form von kleinen Vorträgen Wiederholung der früher durchgenommenen Zeitschnitte. Hauptvertreter der neueren und neuesten Dichtung. Bekanntmachung mit den besten Volks- und Jugendschriften.

Lektüre: Wiederholung der in Seminar B. gelesenen Dramen und Nathan der Weise, Tasso und Hermann und Dorothea.

Methodik des deutschen Unterrichts.

Französisch. 2 St. w

Grammatik: Uebereinstimmung des Verbs mit dem Subjekt, Kasus der Verben, Infinitiv. Wiederholung auf allen Gebieten der Grammatik. Methodische Anleitung für den französischen Unterricht; 14tägige schriftliche Arbeiten. (Extemporalien, Aufsätze.)

Litteraturgeschichte früherer Jahre wiederholt, das 19. Jahrhundert hinzugefügt. Chateaubriand, Mme de Staël, Lamartine, Victor Hugo und weitere Entwicklung der Litteratur in unserem Jahrhundert. Gedichte wiederholt. Gelesen werden neuere Prosaerwerke oder Dramen.

Englisch. 2 St. w.

Grammatische Wiederholungen im Anschlusse an die schriftlichen Arbeiten.

Litteraturgeschichte im 19. Jahrhundert. (Scott, Moore, Byron, die Dichter der Seeschule, Felicia Hemans, Bulwer, Dickens, Thackeray, Elliot, Macaulay, Tennyson, die amerikanischen Dichter Cooper, Irving, Longfellow.)

Inhaltsangaben der auf früheren Stufen gelesenen Werke wiederholt.

Lesen, Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie in Seminar B.

Rechnen. 2 St. w.

Mischungs- und Terminrechnung und algebraische Aufgaben.

Walze, Pyramide, Kegel und Kugel. Oberfläche und Rauminhalt zu berechnen. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der durchgenommenen Rechnungsarten. Methodik des Rechnens. Wöchentlich 3 Aufgaben wie in Seminar B.

Geschichte. 1 St. w.

Die neueste Geschichte von 1815 bis zur Gegenwart. Wiederholung des Lehrstoffs von Seminar B. Methodik des Geschichtsunterrichts und die Bestimmungen vom 31. Mai 1894.

Erdkunde. 1 St. w.

Deutschland. Hilfsmittel und Methodik des erdkundlichen Unterrichts. Auf allen Stufen Entwerfen von Skizzen an der Wandtafel und auf Blättern.

Naturkunde. 1 St. w.

Magnetismus, Reibungs- und Berührungselektricität. Die einfachsten chemischen Begriffe. Repräsentanten der Kryptogamen. Weichtiere. Wiederholungen.

Handarbeit. 1 St. w.

Stopfen: Leinwandstopfe, Körperstopfe, Stopfen der Strümpfe. Sticktuch. Einsicht in die Methode des Handarbeitsunterrichts und Bekanntmachung mit den wesentlichsten Lehrmitteln.

Zeichnen. 1 St. w.

Darstellen künstlicher und natürlicher Gegenstände in ein- und viersarbiger Behandlung. Farbige Flachornamente. Einsicht in die Methode des Zeichnenunterrichts und Bekanntmachung mit den wesentlichsten Lehrmitteln.

Gesang. 1 St. w.

Vereinigt mit Seminar B. Wiederholung und Befestigung des Lehrstoffs der beiden ersten Jahre.

Unterrichtsübungen 4—6 St. w.

in den unteren und mittleren Klassen der höheren Mädchenschule nach einem für jedes Schuljahr neu aufzustellenden Plane.

b. Ergänzungen zu dem im vorigen Berichte veröffentlichten Lehrplan der höheren Mädchenschule.

1. Die ministeriellen Bestimmungen über das Mädchenschulwesen vom 31. Mai 1894 verlangen, daß in jeder höheren Mädchenschule ein nach Klassen geordneter Kanon der Kirchenlieder und Volkslieder, mit Einschluß der vaterländischen, festgestellt werde. Dieses ist im Laufe des verflossenen Schuljahres geschehen, und der Kanon wird im folgenden abgedruckt.
2. Dieselben „Bestimmungen“ verlangen ferner, daß die während der Schulzeit fest einzuprägenden Geschichtszahlen auf das Notwendigste zu beschränken, in den Lehrplänen der einzelnen Anstalten genau festzusetzen und den Schülerinnen durch Abdruck zugänglich zu machen sind. Dieses Zahlen-Verzeichnis (im ganzen 175) ist ebenfalls im Laufe dieses Schuljahres festgestellt worden. Es ist im Verlage von D. H a l b, hier, erschienen und dort zum Preise von 10 Pfg. zu haben. —

3. Das neue Verzeichniß der in den deutschen Stunden auswendig zu lernenden Gedichte und Prosastücke kann in diesem Jahresberichte noch nicht zum Abdruck gelangen, weil wir uns trotz vielfacher Prüfungen und Beratungen noch nicht zur Einführung eines neuen Lesebuches haben entschließen können. Es soll erst abgewartet werden, ob nicht ein Lesebuch erscheint, das in noch höherem Grade als die bisher erschienenen den durch die „Bestimmungen“ gestellten Forderungen entspricht.

Kanon der in einzelnen Klassen einzuübenden Kirchenlieder und Volkslieder mit Einschluß der vaterländischen.

Klasse IX.

- I. Vierteljahr : 1. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank. 2. Auf dem grünen Rasen. 3. Wer die Gans gestohlen hat
II. Vierteljahr : 4. Ach bleib mit deiner Gnade. 5. Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald. 6. Kommt ein Vogel geflogen.
III. Vierteljahr : 7. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich. 8. Ihr Kindelein kommet. 9. Gestern Abend ging ich aus. 10. Es klappert die Mühle.
IV. Vierteljahr : 11. Wach auf, mein Herz, und singe. 12. Winter, ade! 13. Thaler, Thaler, du mußt wandern.

Klasse VIII.

- I. Vierteljahr : 14. Liebster Jesu, wir sind hier. 15. Alles neu macht der Mai. 16. Grünes Gras, grünes Gras.
II. Vierteljahr : 17. Gott des Himmels und der Erden. 18. Der Sonntag ist gekommen. 19. Wir fahren dem Bauer ins Heu.
III. Vierteljahr : 20. Nun danket alle Gott. 21. Wer hat die schönsten Schäfchen. 22. Es kommen zwei lustige Springer herein
IV. Vierteljahr : 23. Jesu, geh voran. 24. Alle Jahre wieder. 25. Ich hab mich ergeben.

Klasse VII.

- I. Vierteljahr : 26. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. 27. Der Mai ist doch die schönste Zeit. 28. Wollt ihr wissen, wie der Bauer.
II. Vierteljahr : 29. O daß ich tausend Zungen hätte. 30. Alle Vögel sind schon da. 31. Häschen in der Grube saß und schlief.
III. Vierteljahr : 32. Dies ist der Tag, den Gott gemacht. 33. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen. 34. Es geht ein böses Ding herum.
IV. Vierteljahr : 35. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. 36. Zum Himmel erhebe dich, Freudegefang. 37. O wie ist es kalt geworden.

Klasse VI. (3. Gesangs-klasse)

- I. Vierteljahr : 38. O heiliger Geist, fehr bei uns ein. 39. Ein getreues Herze wissen. Dazu Wiederholung der in Kl. 9 geübten Melodien.
II. Vierteljahr : 40. Mir nach! spricht Christus unser Held. 41. Wie lieblich schallt. Wiederholung der in Kl. 8 geübten Melodien.
III. Vierteljahr : 42. Lobe den Herren. 43. Dort unten in der Mühle. 44. Üß immer Treu und Redlichkeit. 45. Der alte Barbarossa. Wiederholung der in Kl. 7 geübten Melodien.

- IV. Vierteljahr : 46. Nun ruhen alle Wälder. 47. So nimm denn meine Hände. 48. Mit dem Pfeil, dem Bogen. 49. Heil dir im Siegerkranz. 50. Was frag ich viel nach Geld und Gut.

Klasse V. und IV. (2. Gesangklasse).

1. Jahr.

- I. Vierteljahr : 51. Auf Christi Himmelfahrt. 52. Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün 53. Weißt du, wieviel Sterne stehen.
 II. Vierteljahr : 54. Ein feste Burg ist unser Gott. 55. Lobt froh den Herrn. 56. Im schönsten Wiesengrunde. 57. Nun ade, Du mein lieb Heimatland.
 III. Vierteljahr : 58. Gelobt seist Du, Jesus Christ. 59. Traute Heimat meiner Lieben. 60. Feldwärts flog ein Vögelein. 61. Es geht durch alle Lande.
 IV. Vierteljahr : 62. O du fröhliche, o du selige. 63. O Haupt voll Blut und Wunden. 64. Deutschland, Deutschland über alles. 65. Preisend mit viel schönen Reden.

2. Jahr.

- I. Vierteljahr : 66. Allein Gott in der Höh sei Ehr. 67. Der Mai ist gekommen. 68. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.
 II. Vierteljahr : 69. Wenn ich ihn nur habe. 70. Nachtigall, Nachtigall, wie sangst du so schön. 71. Bei einem Birte wundermild.
 III. Vierteljahr : 72. Wie soll ich dich empfangen. (Befiehl du deine Wege.) 73. O Tannenbaum, o Tannenbaum. 74. Ich bete an die Macht der Liebe. 75. Stille Nacht, heilige Nacht.
 IV. Vierteljahr : 76. Vater, kröne du mit Segen. 77. Morgenrot, Morgenrot. 78. Das Wandern ist des Müllers Lust.

Klasse III, II und I. (1. Gesangklasse).

1. Jahr.

- I. Vierteljahr : 79. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. 80. Wo findet die Seele die Heimat. 81. Es ist bestimmt in Gottes Rat. 82. Kommt heran.
 II. Vierteljahr : 83. Harre meine Seele. 84. Wie herrlich ist's im Wald. 85. Ade, du lieber Tannenwald.
 III. Vierteljahr : 86. Laßt mich gehen. 87. Sah ein Raab' ein Röslein stehn. 88. Großer Gott, wir loben dich.
 IV. Vierteljahr : 89. O Lamm Gottes, unschuldig. 90. Es braust ein Ruf wie Donnerhall. 91. Jesus meine Zuversicht.

2. Jahr.

- I. Vierteljahr : 92. Wie groß ist des Allmächtigen Güte. 93. So sei begrüßt viel tausend mal. 94. Hier liegt vor deiner Majestät.
 II. Vierteljahr : 95. Preis und Anbetung. 96. Aus der Jugendzeit. 97. Am Brunnen vor dem Thore.
 III. Vierteljahr : 98. Wachet auf! ruft uns die Stimme. 99. Die Liturgie und „die Gnade unsers Herrn Jesu Christi.“ 100. Es ist ein Ros entsprungen.
 IV. Vierteljahr : 101. Was Gott thut, das ist wohlgethan. 102. Über allen Wipfeln ist Ruh. 103. Ich bin ein Preuße.

3. Jahr.

- I. Vierteljahr : 104. Dir, Dir, Jehovah, will ich singen. 105. Herr, deine Güte. 106. O Thäler weit, o Höhen.
 II. Vierteljahr : 107. Mache dich, mein Geist, bereit. 108. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 109. Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut?
 III. Vierteljahr : 110. O Gott, du frommer Gott. 111. Mit Ernst, o Menschenkinder. 112. Tochter Zion, freue dich. 113. Heilige Nacht, auf Engelschwingen.
 IV. Vierteljahr : 114. Sollt ich meinem Gott nicht singen. 115. Eins ist not, ach Herr. 116. Der Herr ist mein Hirte. 117. Schon die Abendlocken klangen.

C. Schulnachrichten.

I. Allgemeines.

Die hiesige **höhere Mädchenschule** ist eine städtische Anstalt und umfaßt 9 aufsteigende Klassen mit je einjährigem Lehrgange; das **Lehrerinnen-Seminar** hat von Ostern d. J. ab 2 Klassen und besitzt seit dem Jahre 1879 die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungs-Prüfungen. Diese finden gewöhnlich im Monat März eines jeden Jahres statt.

Die staatliche **Aufsichtsbehörde** ist die königliche Regierung zu Danzig, während die Lokalschulinspektion durch Regierungsverfügung vom 30. Mai 1895 dem unterzeichneten Direktor übertragen worden ist.

Zur **Stadtschuldeputation** gehören zur Zeit folgende Mitglieder:

- | | |
|---|---|
| 1. Herr Bürgermeister Sandfuchs, Vorsitzender | } als Vertreter des Magistrats. |
| 2. Herr Kaufmann Zaffe, Stadtrat | |
| 3. Herr Bankdirektor Wölke, Stadtrat | |
| 4. Herr Kaufmann Gottschewski, Stadtverordneten-Vorsteher | } als Vertreter der Stadtverordneten-Versammlung. |
| 5. Herr Rechtsanwalt Beng, stellv. Stadtverordneten-Vorsteher | |
| 6. Herr Oberpostsekretär Teichert | |
| 7. Herr Seminardirektor Schulrat Schröter | } als technische Mitglieder. |
| 8. Herr Pfarrer Felsch | |
| 9. Herr Dekan Dr. Ludwig | |
| 10. Herr Rektor Schreiber | } als Leiter der städtischen Schulen mit beratender Stimme. |
| 11. Herr Rektor Palm | |
| 12. Der unterzeichnete Direktor | |

Das Lehrerkollegium besteht fortan aus dem Direktor, 2 Oberlehrern, 1 Oberlehrerin, 3 ordentlichen Lehrern, 4 ordentlichen Lehrerinnen und 1 Tarnlehrerin.

Der Etat der Anstalt beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 29265 *M.*; davon entfallen auf Gehälter und Remunerationen 19660 *M.*; die Einnahmen aus dem Schulgelde betragen 15570 *M.*

II. Der Lehrplan

ist unverändert geblieben, darum wird im folgenden nur der in jedem Jahre wechselnde Lesestoff und die Aufsichtsthemen des Seminars und der Oberklassen der Mädchenschule bekannt gemacht.

a. Aufsätze des Seminars:

1. Die Jugendgeschichte des großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen.
2. (Klassenarbeit.) Die Biege des Herrn Seguin. (Inhaltsangabe nach Daubet.)
3. Kein Mensch muß mühen.
4. (Klassenarbeit.) a. Die Folgen der Kreuzzüge.
b. Was man ist, das blieb man ändern schuldig.
5. Die deutsche Treue im deutschen Epos.
6. (Klassenarbeit.) a. Das ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend Böses muß gebären.
b. Die Schuld der Jungfrau von Orleans.
7. Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabne in den Staub zu ziehn.
8. Die Höhe der Tathandlung.
9. (Klassenarbeit.) Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.
10. Wer sich die Musik erkauft, hat ein himmlisch Gut gewonnen; denn ihr erster Ursprung ist von dem Himmel hergekommen, da die lieben Engelein selber Musikanten sein.

b. Aufsätze der 1. Klasse:

1. Der Verlauf des deutsch-französischen Krieges.
2. Amy's Lebensgeschichte (aus Amy's Kitchen von Mrs. Mackarness, Klassenarbeit).

3. Die Episode vom Brande des Städtchens in ihrem Verhältnis zur Haupthandlung. (Hermann und Dorothea).
4. Der Mensch — verglichen mit dem Baume. (Klassenarbeit).
5. Die Dürftigkeiten in Hermann und Dorothea.
6. Was verdankte der junge Göthe seinem Aufenthalte in Leipzig?
7. Das Schloß Boncourt. (Klassenarbeit.)
8. Die Schwermut und die Genesung des Orestes nach Göthe.
9. Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte That (im Anschluß an Göthes „Zauberlehrling“). Klassenarbeit.
10. Was wird von einem heranwachsenden Mädchen verlangt?

c. Aufsätze der 2. Klasse :

1. Die trostlose Lage Frankreichs nach dem Prolog und ersten Akt der Jungfrau von Orleans.
2. Morgenstunde hat Gold im Munde. (Klassenarbeit).
3. Die Kraniche des Ibycus.
4. Die Entstehung, der Untergang und die Verjüngung der Welt nach der deutschen Götterfage.
5. Odysseus, von Kalypso auf Befehl des Zeus entlassen, baut sich ein Floß, erleidet mit demselben Schiffbruch und rettet sich schwimmend nach Scheria. (Klassenarbeit).
6. Die Folgen der Kreuzzüge
7. Die Marienburg einst und jetzt. (Klassenarbeit).
8. Das geistliche Schauspiel im Mittelalter.
9. Welche Verwandtschaft besteht zwischen Schillers Taucher und einem Trauerspiele.
10. Gertrud Stauffacher und Hedwig Tell. (Klassenarbeit).

d. Aufsätze der 3. Klasse :

1. Niobe.
2. Die Erfindung des Porzellans. (Klassenaufsatz).
3. Helgoland.
4. Wie Günther um Brunhilden warb.
5. Theodor Körner. (Klassenarbeit).
6. Das griechische Theater zur Zeit des Perikles.
7. Die Sahara. (Klassenarbeit).
8. Die Freuden des Winters
9. Der Pilgrim von St. Just. (Nach Platen).
10. Was Gudrun um ihrer Treue willen im Normannenlande erlitt. (Klassenarbeit).

Lesestoff im Französischen :

Seminar: Lettres de mon Moulin et Contes du Lundi par Daudet.

1. Klasse: Au coin du feu par Souvestre. Choix de Nouvelles modernes. 2. Bändchen.
2. Klasse: Sans famille par Malot.
3. Klasse: Recueil de contes et récits pour la jeunesse. 1. Bändchen.

Lesestoff im Englischen :

Seminar: Tales and Sketches I. Herausgeg. v. Groth. Macbeth by Shakespeare.
 Klasse 1: Amy's Kitchen by Mrs. Mackarness. Evangeline by H. W. Longfellow.

III. Übersicht über die Zahl der Schülerinnen.

	Seminar.			Höhere Mädchenschule.									Zu- sam- men.
	A	B. I.	B. II.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	
Zahl der Schülerinnen am 1. März 1896.	10	—	5	12	25	31	39	35	27	20	16	15	225
Zu Anfang des Schuljahres 1896/97.	—	5	8	15	29	27	32	36	27	18	18	15	230
Zu Anfang des Winterhalbjahres.	—	7	6	14	28	27	31	39	27	19	18	16	232
Am 1. März 1897.	—	7	5	14	27	26	29	27	28	19	18	16	226
Durchschnittsalter am 1. März 1897.	—	18,7*	17,3	15,9	14,7	13,7	12,10	11,10	10,9	9,6	8,4	7,3	

* Die Zahl nach dem Komma giebt die Monate an.

IV. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen :

	Sem.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX.	Zuf.
Gesamtzahl der Schülerinnen.	12	14	27	26	29	37	28	19	18	16	226
Davon sind evangelisch :	11	11	21	23	22	33	22	14	12	11	180
katholisch :	1	2	4	1	5	2	5	4	5	4	33
jüdisch :	—	1	2	2	2	2	1	1	1	1	13
einheimisch :	6	11	19	18	14	22	17	19	17	12	155
auswärtig :	6	3	8	8	15	15	11	—	1	4	71

V. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A. Des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

17. 3. 96. Lehrerinnen, welche nur die Prüfung in der französischen und englischen Sprache bestanden haben, können zur Oberlehrerinnen-Prüfung nicht zugelassen werden.
7. 11. 96. Zum ständigen Vertreter des Herrn Generalsuperintendenten bei den hiesigen Entlassungsprüfungen ist Herr Superintendent Kähler in Meuteich ernannt worden.

B. Der Königl. Regierung.

11. 5. 96. Schulschließungen wegen ansteckender Krankheiten sollen nach ministerieller Verfügung nur dann angeordnet bzw. anempfohlen werden, wenn eine dringende Not hierzu vorliegt und wenn wirklich eine Beschränkung der Ausbreitung der Krankheit dadurch erhofft wird.
8. 6. 96. Es wird genehmigt, daß die letzte ordentliche Lehrerstelle in eine Lehrerinstelle umgewandelt wird.
29. 6. 96. Die Stundenverteilungspläne sind fortan halbjährlich im April und Oktober zur Genehmigung einzureichen.
8. 7. 96. Der Aufnahme in Lehrerinnen-Bildungsanstalten hat fortan in allen Fällen ohne Ausnahme eine Aufnahmeprüfung vorherzugehen.
17. 11. 96. Seminarisch gebildete Lehrer, die noch nicht die Mittelschullehrer-Prüfung mit Erfolg abgelegt haben, dürfen die Bezeichnung „ordentlicher Lehrer an der höheren Mädchenschule“ nicht führen.
16. 1. 97. Die Einführung des „kurzen Lehrgangs der Geschichte für höhere Mädchenschulen von Andrá“ wird genehmigt.
20. 2. 97. Die Einrichtung einer neuen Stelle für eine wissenschaftliche Lehrerin an der höheren Mädchenschule und einer zweiten Klasse an der Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt zu Ostern 1897 wird genehmigt.
1. 3. 97. Der neue Lehrplan für das zweiklassige Lehrerinnen-Seminar wird genehmigt.
8. 3. 97. Die ordentliche Lehrerin Fr. Ring erhält vom 1. April d. J. ab einen halbjährigen Urlaub zu einem Aufenthalte in Paris bzw. der französischen Schweiz, wo sie ihre Kenntnis der französischen Sprache vervollkommen will.

VI. Für Unterrichtsmittel und Bücherereien

sind die durch den Etat bereit gestellten Mittel durch Neuanschaffungen und durch Erhaltung des vorhandenen ihrer Bestimmung gemäß verbraucht worden.

An Geschenken hat die Schule erhalten:

1. von dem Königl. Baurat Herrn Dr. Steinbrecht, hier, seine Schrift: Die Wiederherstellung des Marienburger Schlosses.
2. von Herrn Gutsbesitzer Janzen-Gr. Lesewitz einen ausgestopften Iltis.

Den freundlichen Gebern sei hier der schuldige Dank ausgesprochen.

VII. Die Lehrbücher

sind dieselben geblieben wie im Vorjahre, nur für den Geschichtsunterricht wird von Ostern d. Js. ab der kurze Lehrgang der Geschichte für höhere Mädchenschulen von Andrá in Klasse III neu eingeführt. (Siehe Verfügungen.)

Die Anschaffung anderer als der in dem vorjährigen Verzeichnisse enthaltenen Lehrbücher darf von den Schülerinnen nicht gefordert werden.

VIII. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 14. April 1896. Vom Beginn desselben bis zum 4. Juni war Herr Oberlehrer Büchler zu einer militärischen Übung beurlaubt. Die Vertretung in seinen Lehrfächern übernahm während dieser Zeit der ordentliche Lehrer Herr Usmant, der seinerseits durch die Lehrerin Fräulein Käthe Bänisch vertreten wurde.

Die durch den Austritt des Herrn Gerlich am 1. Oktober 1895 erledigte Lehrerstelle war auch beim Beginn dieses Schuljahres noch unbesetzt. Es hatte zwar wiederholt eine Wahl stattgefunden, aber keine der Wahlen fand Bestätigung durch die Königl. Regierung, teils weil die Gewählten die vorgeschriebene Mittelschullehrerprüfung nicht abgelegt hatten, teils aus persönlichen Gründen. Um eine Besetzung der freien Stelle endlich zu ermöglichen und auch um die Zahl der Lehrerinnen in ein richtiges Verhältnis zu der der Lehrer zu bringen, stellte der Unterzeichnete den Antrag, die offene Lehrerstelle in eine Lehrerinstelle zu verwandeln. Nachdem dieser Antrag Annahme seitens der städtischen Behörden und der Königl. Regierung gefunden hatte, wurde am 1. September Fr. Clara Nouvel als ordentliche Lehrerin an der höheren Mädchenschule vom Magistrate gewählt. Fr. Nouvel ist schon früher einmal als Handarbeitslehrerin an unserer Anstalt thätig gewesen und hat seitdem an der hiesigen evangelischen Gemeindeschule gewirkt.

Leider hat sie ihr neues Amt bisher noch nicht antreten können, weil sie seit vorigem Sommer an einer Erkrankung der äußeren Nerven leidet; doch haben wir die Hoffnung, daß sie mit Beginn des neuen Schuljahres ihre amtliche Thätigkeit wieder aufnehmen können. So mußte die Stelle während des

ganzen Schuljahres durch eine Vertreterin verwaltet werden. Dies geschah im Sommer durch Fräulein Elise Hell, bezw. Fr. Eleonore Müller, im Winter durch Fr. Hedwig Jasse.

Der Gesundheitszustand aller andern Lehrkräfte war aber erfreulicherweise recht gut, sodaß der Unterrichtsbetrieb ohne Störung geblieben ist. Unter den Schülerinnen kamen im Mai und Juni etwa 30 leichte Erkrankungen an Masern und im Februar etwa ebensoviel Erkrankungen an Influenza vor.

Die Schulfeiern, bei denen sich eine erheblich gesteigerte Teilnahme der Eltern zeigte, wurden in üblicher Weise begangen. Am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Boffert die Festrede, am Geburtstage Sr. Majestät der Unterzeichnete, an der Hundertjahrfeier zu Ehren Kaiser Wilhelms I. Herr Oberlehrer Boffert. Das Schulfest fand am 12. Juni statt, und zwar für Klasse I—IV in Nachelshof bei Marienwerder, für Klasse V—IX im Schloßgarten. Am Tage vorher wurde mit den Seminaristinnen ein Ausflug nach Bogelsang, Panklau und Cadinen bei Elbing unternommen.

Die Schülerinnen, welche am Schlusse dieses Schuljahres die höhere Mädchenschule verlassen, nachdem sie das Lehrziel derselben erreicht haben, sind folgende:

1. Elise Alexander,	Tochter des Kaufmanns Alexander, hier.
2. Frida Broneski,	" Postsekretärs Broneski, hier.
3. Anna Dyk,	" der Frau Rentiere Dyk, hier.
4. Gertrud Figuth,	" des Gutsbesizers Figuth, Or Lesewitz.
5. Else Gruber,	" " Rgl. Gymnasial-Professors Gruber, Sandhof.
6. Margarete Herrmann,	" Hauptlehrers Herrmann, hier.
7. Wanda Jacobsen,	" der Frau Rentiere Jacobsen, hier.
8. Anna Kuhnte,	" des Kaufmanns L. Kuhnte, hier.
9. Anna Leutloff,	" " Eisenbahn-Assistenten Leutloff, Sandhof.
10. Elisabeth Nikolajewski,	" " Schuhmachermeisters Nikolajewski, hier.
11. Minna Schröter,	" " Rgl. Schulrats Schröter, hier.
12. Thekla Splett,	" " Postschaffners Splett, hier.
13. Eva Stumpf,	" " Kreisbaumeisters Stumpf, hier.
14. Elisabeth Thießen,	" " praktischen Arztes Thießen, hier.

Eine Abgangsprüfung im Lehrerinnen-Seminar hat in diesem Jahre nicht stattgefunden, was sich durch die Einführung des dreijährigen Lehrganges erklärt.

Das Schuljahr ist indessen nicht zu Ende gegangen, ohne zum Schluß noch zwei schmerzlich empfundene Veränderungen im Bestande des Lehrer-Kollegiums herbeizuführen.

Am 1. März verließ uns nach nur 1½-jähriger Wirksamkeit Fr. Julie Kirschstein wegen ihrer bevorstehenden Verheiratung, und am 1. April schied der Mittelschullehrer Herr Usmant aus seiner hiesigen Stellung, um ein gleiches Amt an der Mädchenschule in Ronitz zu übernehmen. Den beiden scheidenden Mitgliedern sei auch an dieser Stelle für ihre erfolgreiche Thätigkeit an der Anstalt der wärmste Dank ausgesprochen.

Durch das Entgegenkommen der städtischen Körperschaften ist es möglich gewesen, im verflossenen Schuljahre mehrere Einrichtungen zu treffen, die in gesundheitlicher Hinsicht für die Schülerinnen als förderlich zu betrachten sind. So findet jetzt außer der gewöhnlichen Reinigung durch die Schuldienerin wöchentlich eine Hauptreinigung sämmtlicher Klassenzimmer und Flure durch Scheuern statt; dadurch ist eine fast vollständige Beseitigung des Staubes erreicht worden. Ein Teil der Klassenräume ist in Höhe von 1,50 Meter mit dunkeln Olfarbenanstrich versehen worden, wodurch sowohl das den Augen schädliche blendende Unterlicht beseitigt als auch eine erhöhte Sauberkeit erzielt worden ist. Ebenso sind in mehreren Klassen künstliche Lüftungsvorrichtungen angebracht worden, um in sehr gefüllten Klassen auch während des Unterrichts eine stete Erneuerung der Luft bewirken zu können. Im Saal sind die alten Bänke ohne Rückenlehne größtenteils beseitigt und durch neue zweckmäßige Bänke ersetzt worden, weil durch das Sitzen auf Bänken ohne Lehne einer etwa vorhandenen Neigung zur Verkrümmung der Wirbelsäule leicht Vorschub geleistet wird.

Endlich ist mit nicht unbedeutenden Kosten in der Hälfte der Eckklassen die Zahl der Fenster verdoppelt worden, wodurch der Lichtmangel in jenen Klassenzimmern endgiltig beseitigt worden ist.

Alle diese Arbeiten sollen im folgenden Schuljahre weiter geführt bezw. vollendet werden, sodaß in absehbarer Zeit die wesentlichen Forderungen der Schulgesundheitspflege erfüllt sein werden.

IX. Mitteilungen an das Elternhaus.

1. Die Ferien im kommenden Schuljahr verteilen sich folgendermaßen:

Ostern	vom 7. April	bis zum 22. April	1897.
Pfingsten	" 4. Juni	" " 10. Juni	1897.
Sommerferien	" 3. Juli	" " 3. August	1897.
Herbstferien	" 25. September	" " 12. Oktober	1897.
Weihnachten	" 22. Dezember 1897	" " 7. Januar 1898.	

2. Aus einem Ministerial-Erlaß vom 14. Juli 1884.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:

- a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentypus und Rückfallfieber.
- b. Unterleibstypus, contagiose Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer in Nr. 1 a. oder b. genannten Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.

3. Dasselbe gilt von gefunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a. genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt angesehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.

Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiedenzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

5. Für die Beobachtung der unter 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich. Von jeder Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuche wegen ansteckender Krankheit — Nr. 2 und 3 — ist der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu machen.

3. Das Schulgeld wird monatlich in der Schule durch Herrn Flügel erhoben und beträgt monatlich 3 *M.* für Kl. IX, 4 *M.* für Kl. VIII, 4,50 *M.* für Kl. VII, 5 *M.* für Kl. VI und V, 6 *M.* für Kl. IV und III, 6,50 *M.* für Kl. II und I, 9 *M.*, (bezw. 10 *M.* für Auswärtige) für das Lehrerinnen-Seminar.

Diejenigen Schülerinnen, welche in den Vororten Marienburgs wohnen, zahlen in allen Klassen der Mädchenschule 3 *M.* monatlich mehr als oben angegeben ist. Gesuche um Erlaß des Schulgeldes sind an den Magistrat zu richten.

4. Aus den ministeriellen Bestimmungen vom 31. Mai 1894.

§ 10. „Alle Lehrgegenstände der Mädchenschule sind allgemein verbindlich. Wo die Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einem technischen Lehrfach aus Gesundheitsrück-sichten nötig erscheint, ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen.“

§ 14. „Die häusliche Arbeitszeit soll für die Unterstufe höchstens 1 Stunde täglich, für die Mittelstufe höchstens 1½ Stunden täglich, für die Oberstufe höchstens 2 Stunden täglich betragen.“

Sollte dieses Maß in irgend einer Klasse oft oder dauernd überschritten werden, so wollen die Eltern oder Pfleger der Schülerinnen hier-von dem Ordinarius oder dem Unterzeichneten gefälligst Mitteilung machen.

5. Diejenigen Eltern, denen daran gelegen ist, daß ihre Töchter rechtzeitig das Ziel der höheren Mädchenschule erreichen, werden ersucht, dieselben nicht — wie es so oft geschieht — erst im Alter von 11 bis 12 Jahren, sondern gleich beim Eintritt des schulpflichtigen Alters der höheren Mädchenschule zuzuführen.

6. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 22. April. An diesem Tage findet auch die Aufnahmeprüfung für das Lehrerinnen-Seminar statt. Das vorschriftsmäßige Alter für die Aufzunehmenden ist 16 Jahre; doch kann durch die Königliche Regierung ein Alterserlaß bis zur Dauer eines Vierteljahres erteilt werden. Meldungen sind vorher an den Unterzeichneten zu richten.

Die Aufnahmeprüfung für die höhere Mädchenschule beginnt am **Mittwoch, den 21. April, vormittags um 9 Uhr.** Anmeldungen für die unterste Klasse nehme ich **Dienstag, den 20. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr** entgegen. Bei der Aufnahme ist ein Taufschein und ein Impfschein (bezw. Wiederimpfungsschein) vorzulegen.

F. Horn,

Direktor des Lehrerinnen-Seminars und der
höheren Mädchenschule.

Sprechzeit: an allen Wochentagen um 11 Uhr.